

Abstract zur Jahrestagung des AK Ländlicher Raum  
vom 13.-15. November 2014 in Oldenburg

### **Regionale Wissenspotenziale und ihre kooperative Nutzung – Transdisziplinäre Analyse regionaler Wissensprozesse**

Schon seit vielen Jahren wird der Begriff des Wissens neben der organisatorischen auch mit der räumlichen Ebene in Verbindung gebracht. Auch durch die Europäische Union mit der Lissabon-Strategie und Europa 2020 etablierte sich die Diskussion um die „Wissengesellschaft“ und zuletzt die Stärkung von Regionen und ihren Akteur/innen durch ein „intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum“ mit direktem Bezug zu Wissen (Europäische Kommission 2010). Darüber hinaus wurden wissenschaftliche Modelle und Ansätze entwickelt, die Wissen und Wissensaufbau mit der regionalen Perspektive verbinden (wie z. B. „Wissensregion“ nach Fromhold-Eisebith 2009, „Learning Regions“ nach Florida 1995, „Kreatives Milieu“ nach Camagni 1991).

Während viele Modelle zu Wissen und Regionalentwicklung jedoch einen Fokus auf ökonomische Implikationen hatten, versucht dieses Dissertationsprojekt zu analysieren, inwieweit Wissen von einem breiten Spektrum an regionalen Akteur/innen (wie z.B. Zivilgesellschaft, Wirtschaft, öffentliche Verwaltung) genutzt und durch „knowledge sharing“ ständig verbessert und ausgebaut werden kann. Grundlage dafür ist zum einen die theoretische Diskussion des Wissensbegriffs (Polanyi 1985; Lambooy 2002; Lundvall/Johnson 1994, Strambach 2004, etc), sowie der prozessualen Wissensgenerierung (vgl. Nonaka/Takeuchi 1996) und seiner Relevanz für Regionen. Zum anderen soll der Begriff des Lernens mit seinen unterschiedlichen Ausprägungen („Social Learning“, „Regional Learning“, „Multi-actor Learning“) als Basis für regionale Wissensprozesse diskutiert werden (vgl. Sol et al. 2013, Dlouha 2013).

Folgende Forschungsfragen sollen damit bearbeitet werden?

- Welche Relevanz hat der Wissensbegriff für die regionale Ebene?
- Was ist die Rolle des Lernens bei regionalen Wissensprozessen?
- Inwieweit können auf einer theoretisch-konzeptionellen Ebene diese Begriffe miteinander verknüpft und zu einem anwendungsorientierten Modell einer kooperativen Wissensgenerierung in Regionen implementiert werden?